



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK  
EUROSYSTEM

# Aktuelles zur volkswirtschaftlichen Lage

**BILDUNGS-KickOff Finanzdienstleister**

**16.Jänner 2018**

Gouverneur  
Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny

[www.oenb.at](http://www.oenb.at)



# Globales Wirtschaftswachstum nach oben revidiert

## Prognosen zum Wirtschaftswachstum

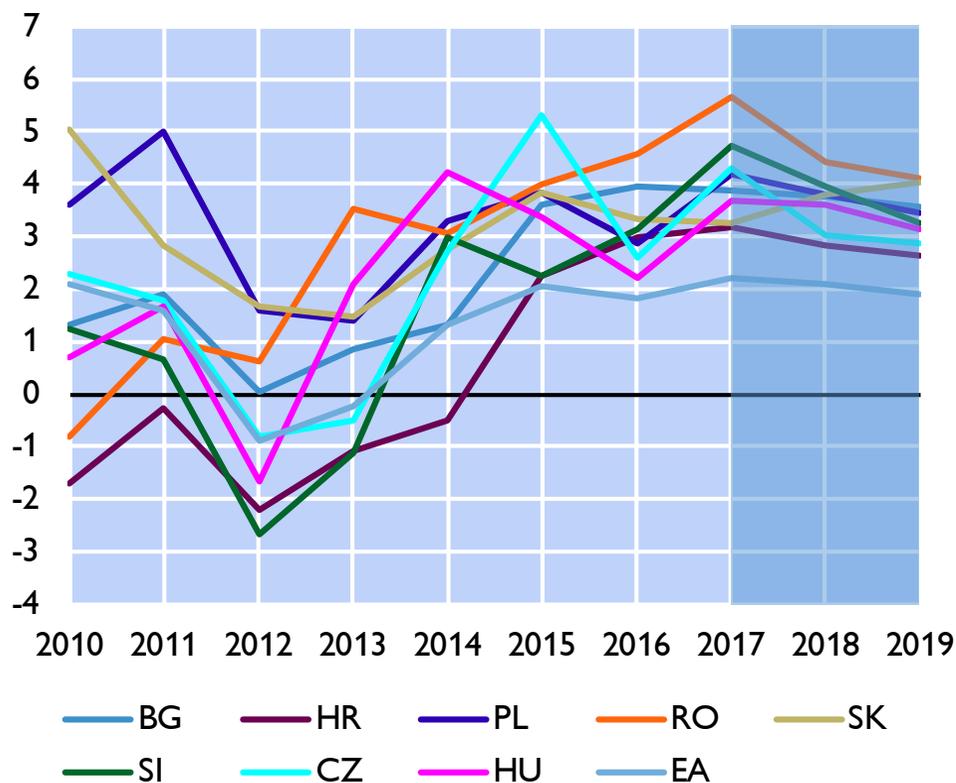
	Europäische Kommission 09.11.2017		IWF 11.10.2017		OECD Prognose 28.11.2017	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Euroraum	2,2	2,1	2,1	1,9	2,4	2,1
Ver. Königreich	1,5	1,3	1,7	1,5	1,5	1,2
Japan	1,6	1,2	1,5	0,7	1,5	1,2
China	6,8	6,5	6,8	6,5	6,8	6,6
USA	2,2	2,3	2,2	2,3	2,2	2,5
Welt gesamt	3,5	3,7	3,6	3,7	3,6	3,7

- **Weltwirtschaft:** Wirtschaftswachstum und Welthandelsentwicklung nach oben revidiert
- **USA:** Robustes Wachstum trotz hoher politischer Unsicherheiten (Außenpolitik, Steuerreform)
- **UK:** Brexit dämpft Wirtschaftswachstum, allerdings positive Entwicklung der Investitionen in Q3
- **Japan:** Wachstum verfestigt sich, trotz deutlichem Wachstumseinbruch in Q3 ggü Q2-2017
- **China:** Wachstumsaussichten stabil, allerdings steigen Risiken aufgrund hoher Privatverschuldung

# Starke Wachstumsdynamik in Mittel- und Osteuropa (CESEE-Staaten)

## Reales Wirtschaftswachstum

in % gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Europäische Kommission.

- Wirtschaftswachstum in CESEE erreicht 2017 höchsten Wert seit 2008
- **Privater Konsum** bleibt wichtigste Wachstumsstütze
  - Weitere Verbesserung der Arbeitsmarktsituation
  - Starke Lohnsteigerungen
  - Kräftiges Kreditwachstum => erste makroprudenzielle Maßnahmen in CZ und SK
- **Erholung** bei den **Investitionen**
  - Zunehmende Auszahlungen aus EU-Fonds
- Deutlicher **Anstieg** der **Immobilienpreise**
- Prognosen deuten auf **Anhalten** der **robusten Konjunktur** hin

# Euroraum auf stabilem Wachstumspfad

	Prognose Dezember 2017				Revision zum Juni 2017		
	2017	2018	2019	2020	2017	2018	2019
Reales BIP	+2,4%	+2,3%	+1,9%	+1,7%	+0,5 pp	+0,5 pp	+0,2 pp
HVPI-Inflation	+1,5%	+1,4%	+1,5%	+1,7%	0,0 pp	+0,1 pp	-0,1 pp

## Länderergebnisse

### Reales BIP-Wachstum

%	2017	2018	2019
Deutschland	2.6	2.5	1.7
Frankreich	1.8	1.7	1.8
Italien	1.6	1.4	1.3
Spanien	3.1	2.4	2.1
Niederlande	3.3	3.1	2.3
Belgien	1.7	1.7	1.6
Österreich	3.1	2.8	1.9
Irland	5.1	4.3	4.0
Finnland	3.2	2.6	1.5
Griechenland	1.6	2.4	2.5
Portugal	2.6	2.3	1.9
Slowakei	3.4	4.3	4.7
Luxemburg	4.0	3.7	3.6
Slowenien	4.7	4.2	3.6
Litauen	5.2	4.1	3.2
Lettland	5.2	4.1	3.2
Zypern	3.8	3.4	3.2
Estland	4.3	4.2	3.1
Malta	6.0	5.6	4.5

### HVPI-Inflation

%	2017	2018	2019
Deutschland	1.7	1.6	1.7
Frankreich	1.2	1.4	1.2
Italien	1.3	0.9	1.5
Spanien	2.0	1.5	1.4
Niederlande	1.3	1.4	2.3
Belgien	2.2	1.6	1.6
Österreich	2.2	2.1	1.9
Irland	0.3	0.7	0.9
Finnland	0.9	1.1	1.4
Griechenland	1.2	0.9	1.0
Portugal	1.6	1.5	1.4
Slowakei	1.4	2.4	2.0
Luxemburg	2.1	1.5	1.8
Slowenien	1.5	1.4	2.0
Litauen	2.9	3.3	2.7
Lettland	2.9	3.3	2.7
Zypern	0.8	1.3	1.3
Estland	3.7	3.6	2.5
Malta	1.2	1.6	1.8

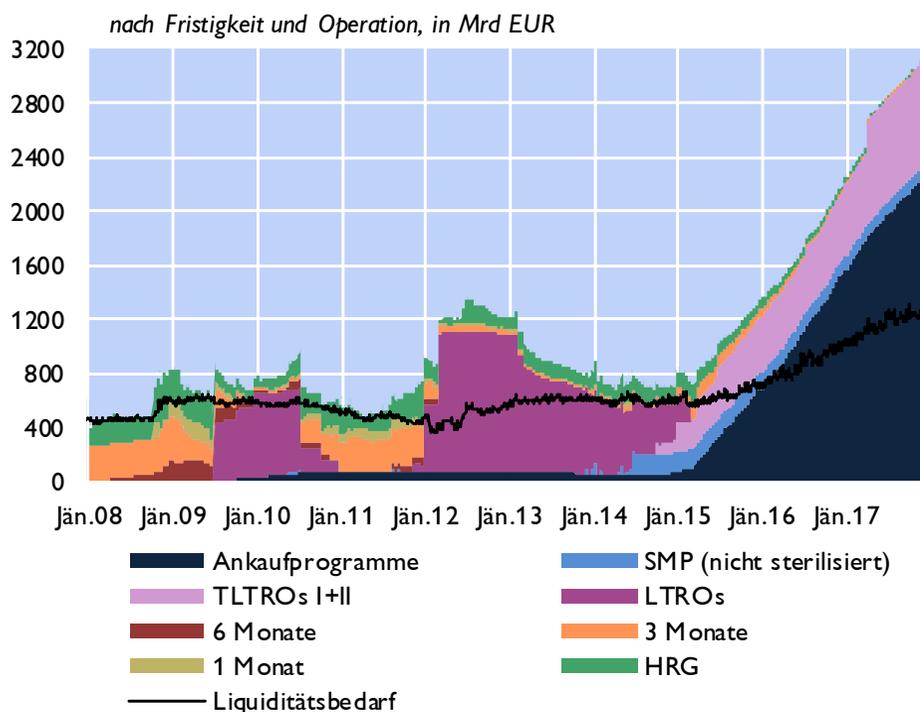
### Arbeitslosenquote

%	2017	2018	2019
Deutschland	3.7	3.3	3.1
Frankreich	9.6	9.6	9.2
Italien	11.3	11.1	10.8
Spanien	17.0	14.8	13.1
Niederlande	4.9	3.9	3.5
Belgien	7.3	7.0	6.9
Österreich	5.5	5.1	5.1
Irland	6.3	5.4	4.9
Finnland	8.6	8.1	7.8
Griechenland	21.8	19.9	18.3
Portugal	8.9	7.8	6.7
Slowakei	8.2	7.5	6.8
Luxemburg	6.0	5.7	5.6
Slowenien	6.7	6.0	5.5
Litauen	8.8	8.4	8.1
Lettland	8.8	8.4	8.1
Zypern	11.5	9.8	8.2
Estland	5.9	7.2	7.9
Malta	4.1	4.3	4.4

Quelle: Eurosystem Prognose Dezember 2017.

# Jüngste geldpolitische Entscheidungen: Das Ankaufprogramm wird dem Konjunkturaufschwung entsprechend angepasst

## Geldpolitische Operationen im Euroraum



Quelle: EZB, eigene Berechnungen.

- Zwischen März 2015 und Dezember 2017 wurden im Rahmen des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (APP) insgesamt 2.280 Mrd EUR angekauft.
- Ab Jänner 2018 wird der Nettoerwerb 30 Mrd EUR pro Monat betragen und bis Ende September 2018 (oder erforderlichenfalls darüber hinaus) erfolgen.
- Die Reinvestition der abreifenden Papiere (aus dem APP) wird für längere Zeit nach Abschluss des Nettoerwerbs und in jedem Fall so lange wie erforderlich erfolgen.
- Die Leitzinsen werden für längere Zeit und weit über den Zeithorizont des Nettoerwerbs von Vermögenswerten hinaus auf ihrem aktuellen Niveau bleiben.

# Österreich: Erste Hochkonjunkturphase seit der Krise, Wirtschaft wächst 2017 und 2018 kräftig

## Hauptergebnisse - Österreich

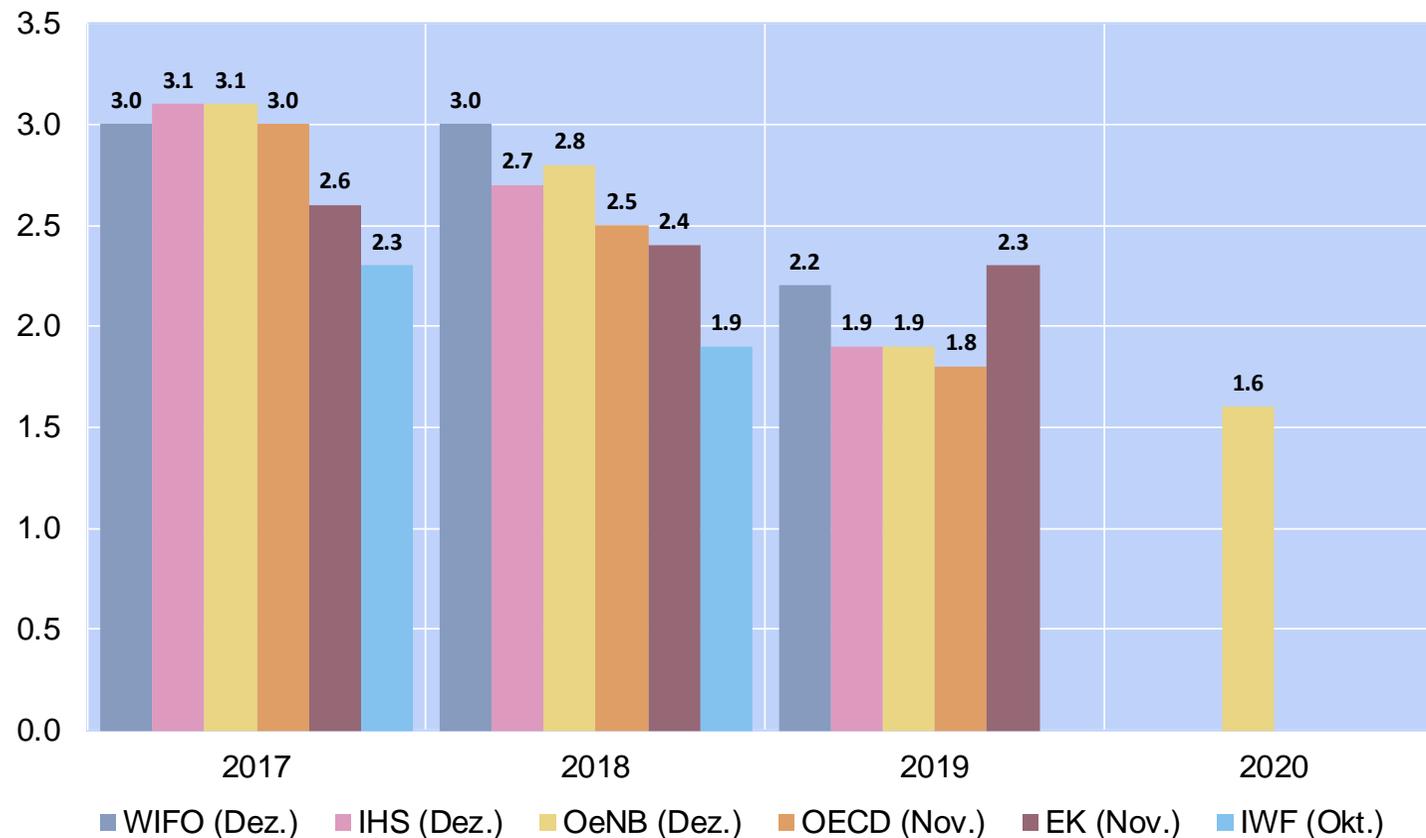
	2016	2017	2018	2019	2020
	<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>				
BIP real	1,5	3,1	2,8	1,9	1,6
Privater Konsum	1,5	1,5	1,6	1,4	1,2
Öffentlicher Konsum	2,0	1,4	2,0	1,1	0,8
Bruttoanlageinvestitionen	3,8	5,1	2,9	2,0	1,9
Exporte	2,4	5,6	5,0	4,2	4,0
Importe	3,6	4,6	4,1	3,5	3,6
BIP-Wachstumsbeiträge	<i>Prozentpunkte</i>				
Inlandsnachfrage (exkl. Lager)	2,0	2,2	1,9	1,4	1,2
Nettoexporte	-0,5	0,7	0,7	0,5	0,4
Lagerveränderungen	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0
	<i>in %</i>				
HVPI	1,0	2,2	2,1	1,9	1,9
Arbeitslosenquote (EU-Def.)	6,0	5,5	5,1	5,1	5,0
	<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>				
Unselbstständig Beschäftigte	1,4	1,8	1,9	1,3	1,1
	<i>in % des BIP</i>				
Leistungsbilanz	2,1	1,9	2,1	2,6	3,1
Budgetsaldo	-1,6	-0,8	-0,5	-0,1	0,2

- Im Jahr 2017 wird zum ersten Mal nach der Krise ein Wachstum von über 3% erreicht
- Aufschwung gewinnt an Breite
  - Internationale Konjunktur festigt sich weiter und stützt damit die österreichischen Exporte
  - Verzögerte Folgen der Steuerreform, starkes Beschäftigungs- und höheres Lohnwachstum stützen Konsum
  - Der Investitionszyklus liefert 2017 noch zusätzliche Impulse
- Arbeitslosigkeit sinkt trotz anhaltend starkem Wachstum des Arbeitskräfteangebots
- Getrieben durch höhere Ölpreise steigt die Inflation 2017 auf 2,2%
- Leistungsbilanz verbessert sich ab 2018
- Budgetsaldo dreht 2020 erstmalig ins Plus

# Zuletzt wurden die Wachstumserwartungen für 2018 deutlich angehoben

## Vergleich der Prognosen für das reale BIP-Wachstum für Österreich

in %

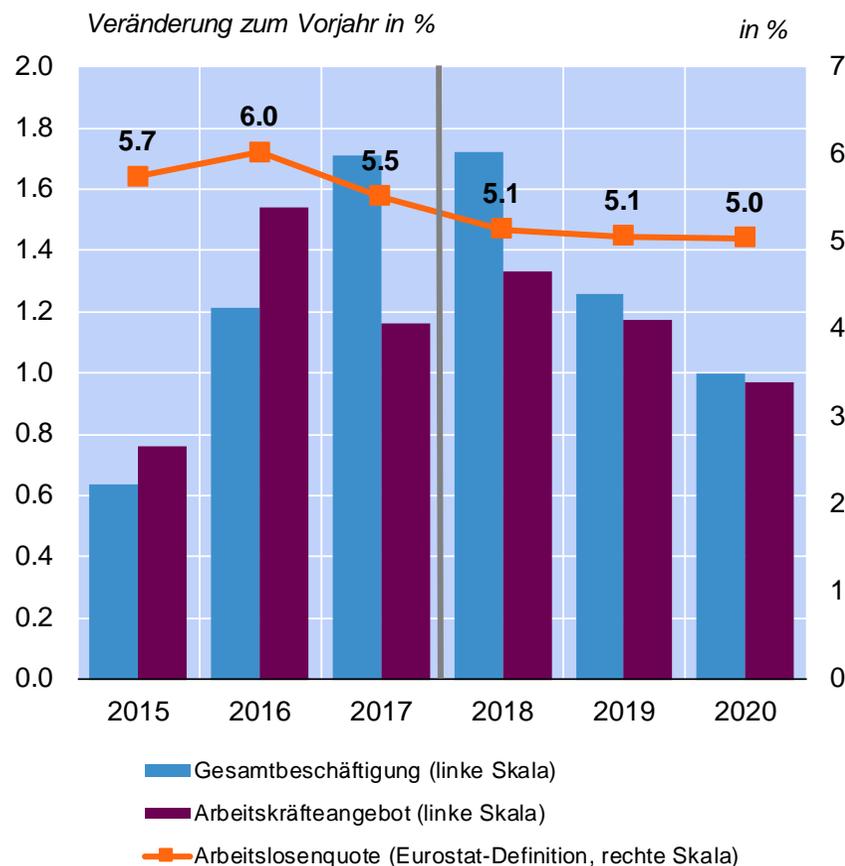


Quelle: OeNB, WIFO, IHS, OECD, IWF, EK.

In Klammer: Veröffentlichungsmonat

# Arbeitslosigkeit sinkt 2017 und 2018 deutlich

## Arbeitsangebot, Beschäftigung und Arbeitslosenquote

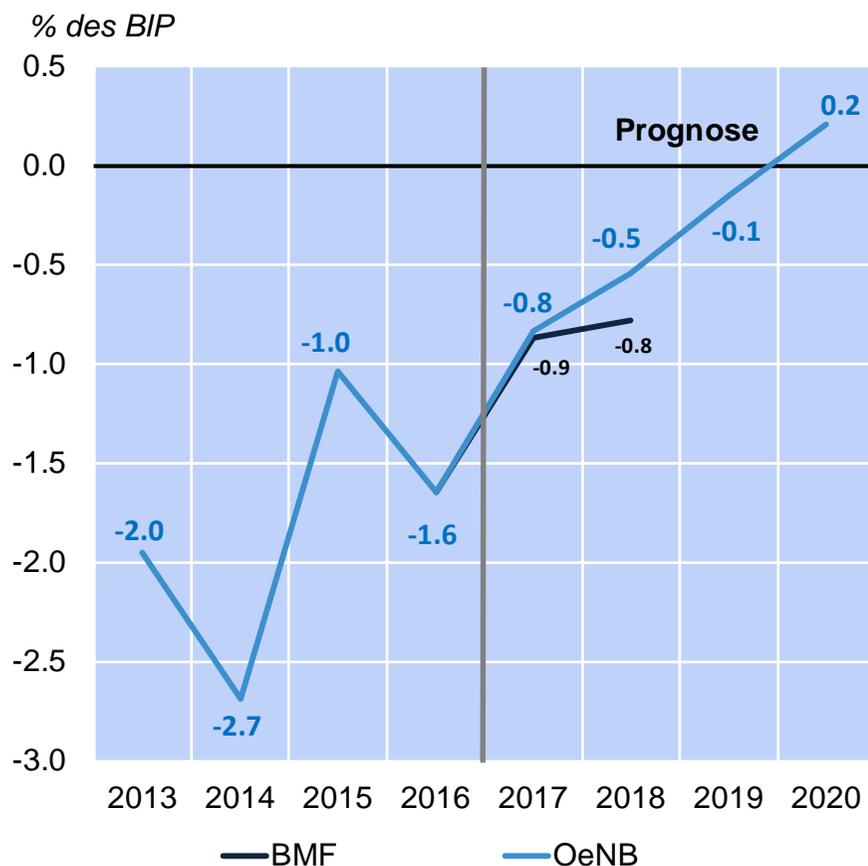


Quelle: WIFO, Statistik Austria, OeNB.

- Wachstum des Arbeitsangebots bleibt hoch (Migration, Erwerbsquoten, prozyklisches Verhalten)
- Anhaltend starkes Beschäftigungswachstum 2018
- Beschäftigungswachstum in Stunden zuletzt stärker als in Jobs
  - Mehr Vollzeitstellen
  - Gute Industriekonjunktur
- Arbeitslosenquote sinkt bis 2018 auf 5,1% - danach nahezu Stagnation
- Arbeitskräftemangel als Risiko?

# Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Defizitquote dank guter Konjunktur und niedriger Zinsen

## Öffentlicher Finanzierungssaldo



Quelle: OeNB, Statistik Austria, BMF.

- **2017 deutliche Verbesserung**

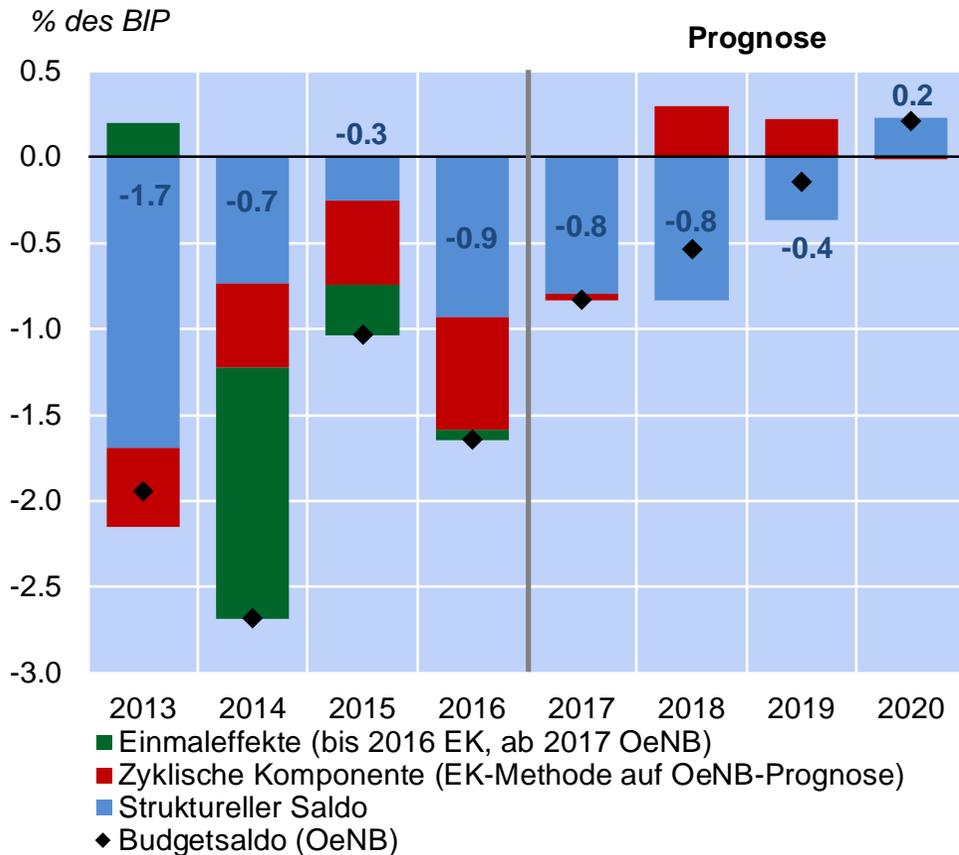
- Starker Rückgang der Zinsausgaben
- Hohes Einnahmewachstum durch gute Konjunktur
- Diskretionäre Maßnahmen wirken defiziterhöhend

- **Verbesserung auch 2018 bis 2020**

- Trotz expansiver Maßnahmen wie Beschäftigungsbonus, Beschäftigungsaktion 20.000, Forschungsprämie
- Diese laufen teilweise 2020 aus
- Weiterhin Rückgang der Zinsausgaben und starkes Einnahmewachstum

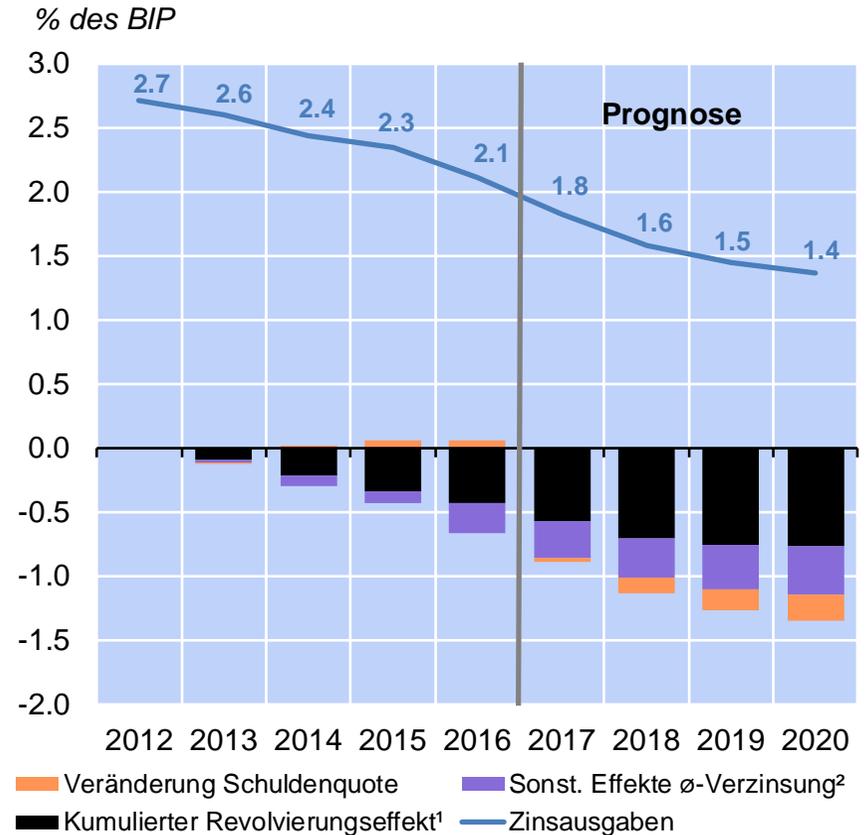
# Mittelfristiges strukturelles Budgetziel von -0,5% des BIP €NB wird erst 2019 erreicht werden

## Struktureller Budgetsaldo



Quelle: OeNB, Statistik Austria, BMF.

## Entwicklung der Zinsausgaben seit 2012



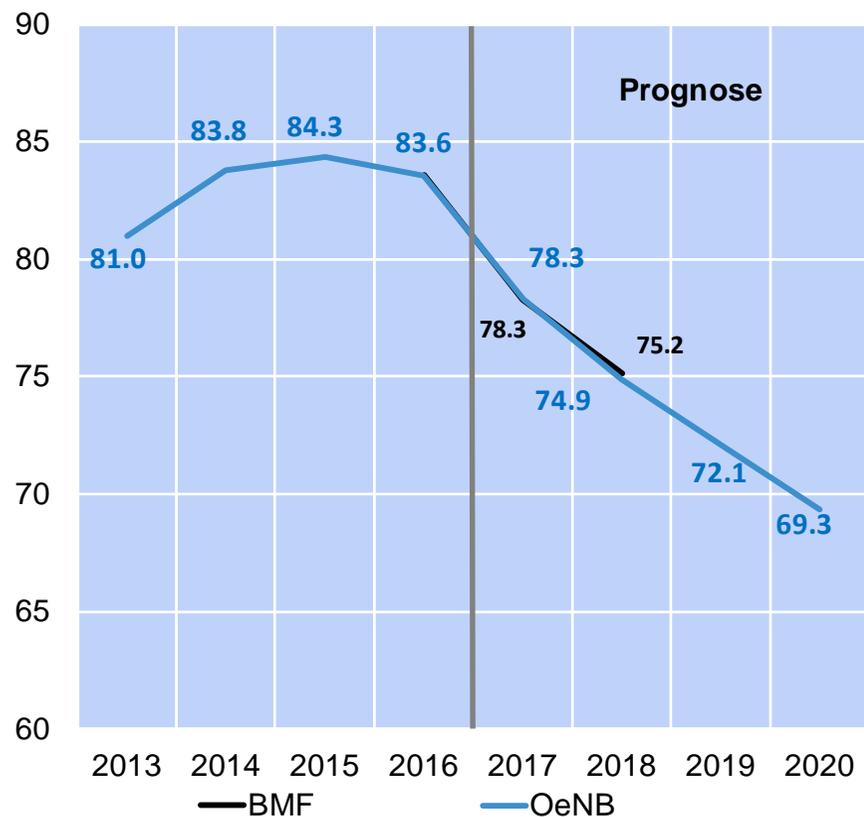
<sup>1</sup> nur Bundesanleihen und kfr. Schulden; <sup>2</sup> Zinseszins Revolverung, Günstige Finanzierung Defizite, HETA-Schuldentausch 2016

Quelle: Statistik Austria, OeNB, ÖBFA.

# Reduktion der Schuldenquote setzt sich fort

## Öffentliche Verschuldung

% des BIP



Quelle: OeNB, Statistik Austria, BMF.

- **Starker Rückgang ab 2017**
  - Höheres nominelles BIP-Wachstum
  - Niedrige nominelle Defizite
  - HETA: 2017 Reduktion Kassenreserven (4½ Mrd.) und tw. Rückkauf KAF-Anleihen
  - Schuldenabbau bei verstaatlichten Banken immigon und KA Finanz
- **2018-2020**
  - Weiterhin hohes BIP-Wachstum und geringe Defizite
  - Gradueller Schuldenabbau bei immigon und KA Finanz
  - In der Prognose keine weitere Schuldenreduktion aus dem Titel HETA/KAF angenommen

## Entwicklungen auf den Finanzmärkten

## Entwicklungen bei Immobilienkrediten – erweiterte Möglichkeiten für die makroprudenzielle Aufsicht

### Kommunikation des Finanzmarktstabilitätsgremiums (FMSG) zu nachhaltigen Beleihungsquoten (LTV), Schuldendienstquoten (DSTI) und Schuldenquoten (DTI) von Immobilienfinanzierungen

- Nachhaltige Kreditvergabestandards begrenzen systemische Risiken
- Neuvergebene Wohnbaukredite an private Haushalte weisen relativ hohe LTV-, DSTI- und DTI-Quoten auf
  - Erhöhte aufsichtliche Wachsamkeit
  - Evaluierung weiteren Handlungsbedarfs

# Stabiles Wachstum der Wohnbaukredite an private Haushalte

## Wohnbaukredite

Veränderung zum Vorjahr in %



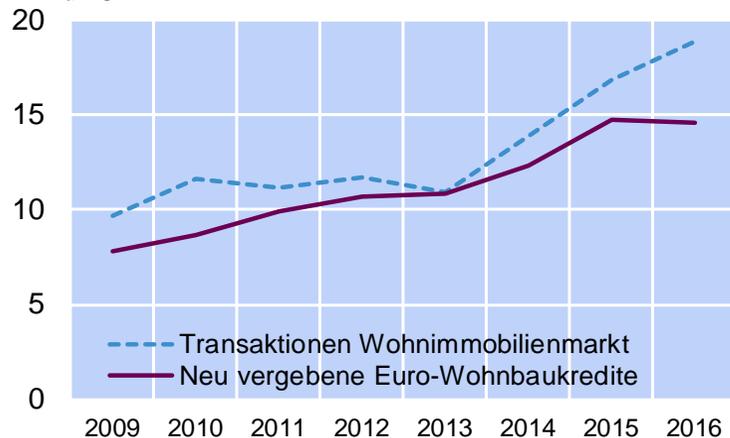
## Wohnbaukredite mit Zinsbindung über 10 Jahre

in % der neuvergebenen Wohnbaukredite in Euro



## Neukredite und Transaktionen

Mrd EUR



## Wohnimmobilienpreise und Wohnbauinvestitionen

Index (2010Q1=100)

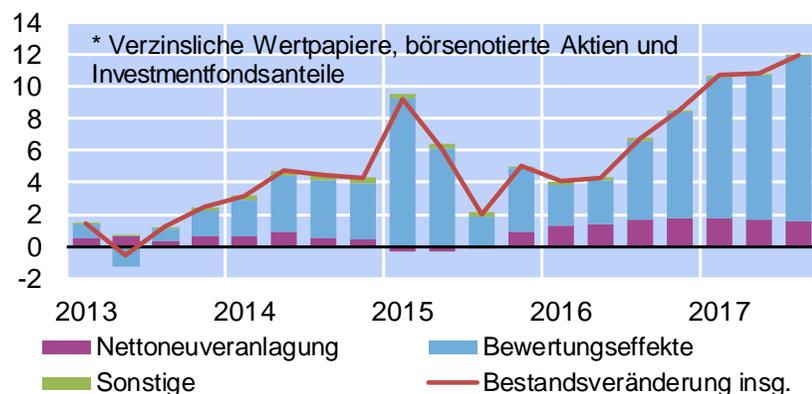


Quelle: OeNB, REMAX Austria auf Basis von Daten von ImmoUnited, Statistik Austria.

# Trotz niedriger Zinsen weiterhin risikoaverses Anlageverhalten der privaten Haushalte

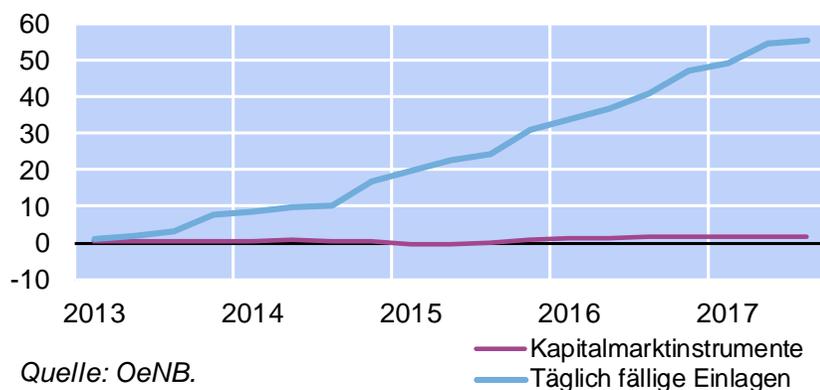
## Kapitalmarktinstrumente\* der privaten Haushalte

Kumulierte Veränderung in Mrd EUR



## Kapitalmarktinstrumente und täglich fällige Einlagen

Kumulierte Nettonuerveranlagung in Mrd EUR

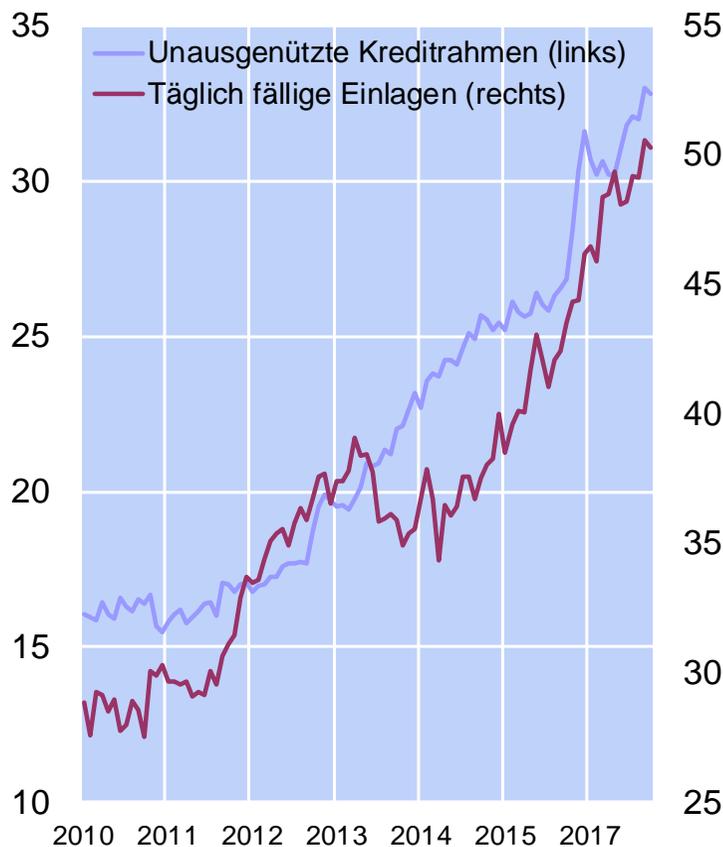


- **Kapitalmarktpapiere** im Bestand der österreichischen privaten Haushalte seit 2013 um 11,9 Mrd EUR gestiegen
- **Neuveranlagungen** von 1,6 Mrd EUR standen (*buchmäßige*) **Kursgewinne** von 10,2 Mrd EUR gegenüber
- *Zum Vergleich:* Im gleichen Zeitraum wurden netto 55 Mrd EUR in täglich fällige Einlagen veranlagt.

# Unternehmen verfügen über erhebliche Liquidität

## Liquidität

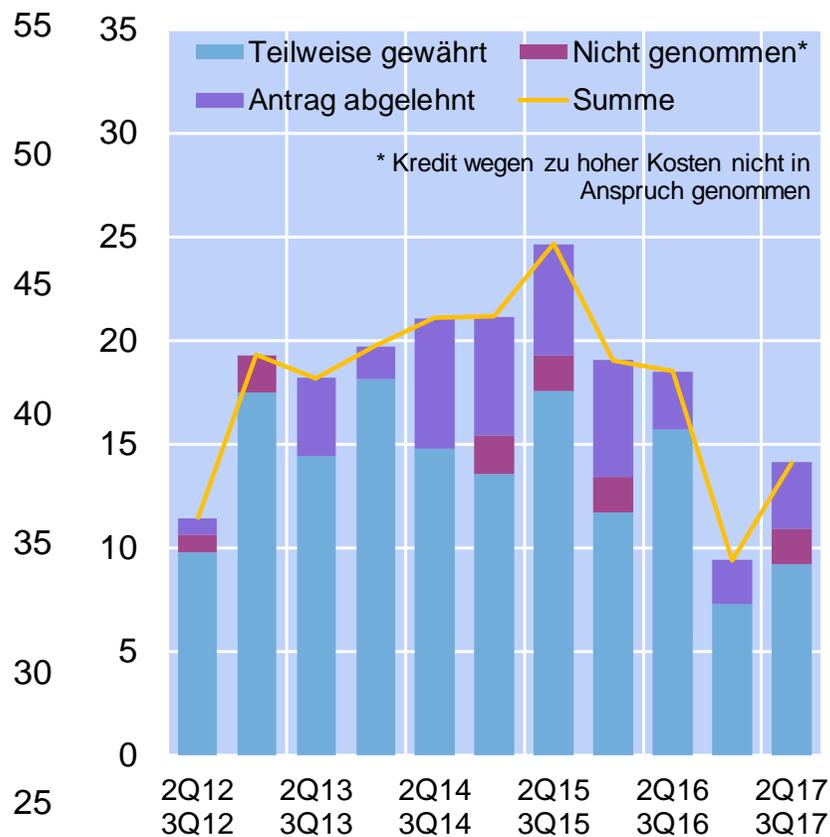
Mrd EUR



Quelle: OeNB

## Finanzierungshindernisse für KMUs

Saldo aus "steigend" und "fallend" in %



Quelle: EZB, Survey on the access to finance of enterprises in the euro area